

DIE LANDAUER AKADEMIEGESPRÄCHE

LANDAUER

Die Landauer Akademiegespräche sind eine vom Frank-Loeb-Institut an der Universität Koblenz-Landau, der Evangelischen Akademie der Pfalz und der Stadt Landau verantwortete Veranstaltungsreihe. Sie nehmen die Tradition der Landauer Gespräche auf und finden stets im Winterhalbjahr in Landau statt. Im Mittelpunkt stehen Fragen, die für die Grundorientierung eines freiheitlichen Gemeinwesens von zentraler Bedeutung sind. Als Gäste eingeladen werden nicht nur renommierte Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft, sondern auch Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Justiz. Der Eintritt ist frei. Es finden im Rahmen der Veranstaltung Bild- und Tonaufnahmen statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich - die Plätze sind begrenzt.

www.frank-loeb-institut.de | www.eapfalz.de | www.landau.de

ORGANISATION UND INFORMATION

AKADEMIE

Mehr Informationen:

Prof. Dr. Siegmund Schmidt

Wissenschaftlicher Direktor Frank-Loeb-Institut

Dr. Timo Werner

Geschäftsführer Frank-Loeb-Institut

Frank-Loeb-Institut an der Universität Koblenz-Landau

Kaufhausgasse 9 | 76829 Landau

0 63 41/28 03 84 14

werner@uni-landau.de | www.frank-loeb-institut.de

Dr. Christoph Picker

Akademiedirektor

Evangelische Akademie der Pfalz

Luitpoldstraße 10 | 76829 Landau

0 63 41/9 68 90-30

info@eapfalz.de | www.eapfalz.de

VERANSTALTUNGSORT UND FÖRDERER

GESPRÄCHE



DIE LANDAUER AKADEMIEGESPRÄCHE WERDEN GEFÖRDERT DURCH:

SPARKASSENSTIFTUNG SÜDLICHE WEINSTRASSE
BMW VOGEL AUTOHÄUSER
BRILLEN KUNTZ
WINZER »FÜNF FREUNDE AUS DER SÜDPFALZ«

ENTZAUBERTE
ELITEN?

WINTERHALBJAHR
2018 | 2019

MITTWOCH		DONNERSTAG		DIENSTAG		DIENSTAG	
12.12.2018		10.01.2019		05.02.2019		12.02.2019	
»WIRTSCHAFTSKAPITÄNE« ÖKONOMISCHE ELITEN		»MACHTHABER« POLITISCHE ELITEN		»MEINUNGSMACHER« INTELLEKTUELLE ELITEN		»MORALPREDIGER« ETHISCHE ELITEN	
DR. THOMAS MIDDELHOFF Ehem. Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann AG und der Arcandor AG PROF. EM. DR. MICHAEL HARTMANN Soziologe, TU Darmstadt Grußwort: Prof. Dr. Gabriele Schaumann, Vizepräsidentin ALTES KAUFHAUS LANDAU, 19 UHR		SABINE LEUTHEUSSER-SCHNARRENBARGER Bundesministerin a.D. PROF. EM. DR. URSULA HOFFMANN-LANGE Politikwissenschaftlerin, Universität Bamberg ALTES KAUFHAUS LANDAU, 19 UHR		BIRGIT WENTZIEN Journalistin, Chefredakteurin des Deutschlandfunks PROF. EM. DR. MICHAEL HALLER Wiss. Direktor des Europäischen Instituts für Journalismus- und Kommunikationsforschung ALTES KAUFHAUS LANDAU, 19 UHR		ABT EM. DR. NOTKER WOLF OSB Abtprimas em. des Benediktinerordens PROF. DR. EIKE BOHLKEN Philosoph, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW Grußwort: OB Thomas Hirsch Im Anschluss an die Veranstaltung Weinempfang ALTES KAUFHAUS LANDAU, 19 UHR	
Wirtschaftseliten agieren häufig unterhalb des öffentlichen Radars. Manche von ihnen, wie die »Aldi-Brüder« oder der »Lidl-Eigentümer« Dieter Schwarz, verstecken sich geradezu vor der Öffentlichkeit. Wenn über sie gesprochen wird, dann im Zuge von Krisen und dem Versagen wie bei der Lehman-Krise oder beim »Dieselgate«. Die Veröffentlichung von Managergehältern und Boni löst öffentliche Entrüstung und Debatten aus. Politische Forderungen nach einer Obergrenze von Vorstandsbezügen blieben bislang folgenlos. Dabei könnte das Auseinanderdriften von »normalen« und Spitzengehältern durchaus dazu angetan sein, den sozialen Frieden zu gefährden. Gerechtfertigt werden die Spitzengehälter zumeist mit dem Verweis auf internationale Verhältnisse und den Hinweis auf die Existenz einer sogenannten Leistungselite. Aber auch das ethische und moralische Verhalten von Wirtschaftseliten wird infrage gestellt. Wem sind sie verpflichtet? Nur dem Shareholder-Value? Einer langfristigen Unternehmensentwicklung? Oder tragen Wirtschaftseliten nicht sogar eine besondere gesellschaftliche Verantwortung?		Politische Eliten in der Demokratie sind Eliten auf Zeit. Ihr Elitenstatus bemisst sich nach dem ihnen vom Souverän verliehenen Amt und dem damit verbundenen Einfluss. Dabei stehen politische Eliten, dies gehört zum Wesen der Demokratie, wie kaum eine andere gesellschaftliche Elite im Fokus einer kritischen Öffentlichkeit. Das Bild fällt nicht nur positiv aus. Politische Skandale und persönliches Fehlverhalten bringen einzelne Politiker und die »politische Klasse« als Ganze in Misskredit. Aber auch der Streit als Wesensmerkmal von Politik kommt beim Publikum nicht besonders gut an. In einer Allensbach-Umfrage landen Politiker mit sechs Prozent Berufsachtung auf dem drittletzten Platz. In der Regel deutlich schlechter bezahlt als Führungskräfte in der Wirtschaft, stellen sich Fragen nach Rekrutierung und Eignung. Was motiviert Nachwuchskräfte? Was lässt Politiker nach einem Spitzenamt streben? Welche Rolle spielen Machterhalt und Machtverlust? Über welche Fähigkeiten und charakterlichen Qualitäten sollten politische Eliten verfügen?		Intellektuellenfeindlichkeit hat Tradition: Professorinnen, die im Elfenbeinturm leben. Experten, die Forschungsergebnisse manipulieren. Journalisten, die lügen. Donald Trump führt gegen die Medien einen regelrechten Kreuzzug: New York Times, Washington Post, CNN. Liberale Journalisten werden als »Volksfeinde« diffamiert. In Deutschland kommt die Medienkritik als »Lügenpresse«- oder »Regierungspresse«-Vorwurf daher. Im Visier ist vor allem der öffentlich-rechtliche Rundfunk. Profilierte Journalistinnen werden persönlich angegriffen. Die Digitalisierung verkompliziert die Lage: Sie revolutioniert die Informationszugänge – und trägt gleichzeitig zur Desinformation bei. Mit Fakten-Checks ist dem nur schwer beizukommen. Nach einer Infratest-Umfrage vertrauen 65 Prozent der Befragten den Informationsangeboten der Medien. Reicht das? Welche Verantwortung tragen Intellektuelle in Medien und Wissenschaft für den öffentlichen Diskurs? Wie unabhängig sind sie? Wie steht es um Pluralität, Bodenhaftung und Glaubwürdigkeit?		»Ich weiß, sie tranken heimlich Wein und predigten öffentlich Wasser.« – ätzte Heinrich Heine gegen die moralischen Eliten seiner Zeit. Papst Franziskus, Margot Käßmann, der Nachhaltigkeitsforscher Niko Paech der Benediktiner Notker Wolf sind Persönlichkeiten, denen heute besondere moralische Autorität zugeschrieben wird. Sie treten mit klaren ethischen Botschaften auf, die öffentliche Präsenz stimmt, der Lebensstil überzeugt. Wenn moralische Eliten allerdings ihre Ansprüche überziehen oder daran scheitern, ist die Autorität schnell verspielt. Auch Organisationen kann moralische Autorität zuwachsen: Greenpeace, Amnesty International, Oxfam, die christlichen Kirchen. Worauf gründet ihre Autorität? Mit welchem Recht formulieren sie Manifeste, Orientierungshilfen und Hirtenbriefe? Wo verlaufen die Grenzen zwischen Moral, Moralismus und »Hypermoral«? Insgesamt scheint der Einfluss moralischer Autoritäten zu schwinden. Droht unsere Gesellschaft die Orientierung zu verlieren? Oder können wir auf Moralprediger getrost verzichten?	